

# Newsletter der Agenda Partnerschaft Aachen– Khayelitsha/Kapstadt Nr.6 / September 2003

Liebe FreundInnen, UnterstützerInnen und InteressentInnen,

der letzte Newsletter ist nun schon neun Monate her. Wir in der kleinen Koordination waren so beschäftigt mit der Durchführung unserer erfolgreichen Projekte, daß wir keine Zeit hatten, den längst fälligen Newsletter zusammenzustellen. Da war zunächst das außerordentlich gut besuchte **Partnerschaftstreffen** Anfang Februar zur Vorbereitung der Reise nach Südafrika. Mitte März startete die achtköpfige **offizielle Delegation** der Stadt Aachen nach Kapstadt. Gleichzeitig wurden ca. **200 Fahrräder** in Aachen gesammelt und im April nach Südafrika verschifft. Nach Rückkehr der Delegation fanden drei **Veranstaltungen** (Misereor, Fachbereich Umwelt, Mayersche) mit Berichten über die Reise vor unterschiedlichem Publikum statt. Im Anschluß an die Reise wurde die **Sammlung von Musikinstrumenten** für eine Schule in einem Farbigen Viertel von Kapstadt gestartet. Von Mai bis Juli fand das **Kunst-Projekt SWAPS** statt, an dem KünstlerInnen aus Khayelitsha, Aachen, Belgien und den Niederlanden, sowie SchülerInnen aus Aachen und Khayelitsha beteiligt waren. Ende Juli stellten wir die Vielfalt unserer Projekte auf dem **Weltfest** vor. Nun möchten wir Ihnen/Euch über das Geschehene ausführlich berichten und bitten wir um Verständnis für die Länge dieses Newsletter.

## Inhalt:

1. Reisebericht der Delegation
2. Bilanz der Fahrradaktion
3. Sammlung von Musikinstrumenten
4. Bericht über SWAPS (Kunstprojekt)
5. Monwabisi Beach
6. Evaluation der Partnerschaft durch Martin Streicher-Porte
7. Freigabe der GFG-Mittel

---

## 1. Reisebericht der Delegation

Diesen Bericht haben wir wegen seiner Länge als eigene Datei mit diesem Rundbrief verschickt.

Um öffentlich über die Reise zu berichten, haben wir im April und Mai drei Veranstaltungen durchgeführt. Gemeinsam mit Herrn Karl Wirtz von Misereor versuchten wir, mit der reise an Erfahrungen an den Johannesburg-Gipfel anzuknüpfen. Für Freunde gab es einen Afrikanischen Abend mit Dias, Wein und Essen. Und im Forum M der Mayerschen Buchhandlung wurde der Reisebericht verbunden mit aktuellen Informationen über die Projekte. Wir waren sehr zufrieden mit der Resonanz; insgesamt haben sich etwa 250 Menschen auf diesem Weg über die Partnerschaft informiert.

## 2. Bilanz der Fahrradaktion

Die zweite Fahrradsammelaktion, die wir im Rahmen unserer Partnerschaft mit durchgeführt haben, zeichnete sich durch hohe Effizienz bei der Organisation aus. Die Arbeit wurde durch die Erfahrungen aus der ersten Sammelaktion sehr erleichtert. Besonders positiv war die Durchführung der Sammlung an einem einzigen Samstag. Das hat den personellen Aufwand und den Lageraufwand stark reduziert. Auch der mobile Sammeldienst hat sich als sehr hilfreich erwiesen, da viele SpenderInnen nicht in der Lage waren, die Fahrräder selbst zum Sammelpunkt zu bringen.

---

Unser Partner in Südafrika, BEN Bicycle Empowerment Network hat mit uns sehr professionell zusammengearbeitet, so dass es diesmal keine Schwierigkeiten mit den Zollbehörden gab. Insgesamt lässt sich sagen: alle bildeten ein sehr gutes Team.

Folgende Institutionen waren an der Aktion beteiligt:

---

Organisation im Norden – Welthaus

Organisation im Süden – BEN

Finanzierung des Containers – GTZ (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit)

Lagerung der Räder – Stadt Aachen

Transportvorbereitung – ADFC, WABE

Mobiler Sammeldienst – Ökologie-Zentrum, Netzwerk

Sammlung in Eilendorf – Ökologie-Zentrum

---

Insbesondere die Bevölkerung von Aachen hat sich mit großem Engagement an der Sammelaktion beteiligt, und wir hätten deutlich mehr Fahrräder einsammeln können, wenn nicht die Kapazitäten des Containers erschöpft gewesen wären. Noch Tage nach der Sammelaktion kamen viele weitere Nachfragen wegen der Abgabe von Rädern. Es sollte also gut möglich sein, in angemessenem Abstand eine weitere Sammlung durchzuführen.

Unsere Partner in Südafrika waren begeistert, von dem guten Zustand der Fahrräder.

Von den knapp 200 gespendeten Rädern sind zur Zeit 75 an Schulen in besonders benachteiligten Gebieten von Kapstadt verteilt worden. Die Schüler lernen den Umgang mit Rädern, Fahren und Instandhalten, und die Vorteile, die die Nutzung von Fahrrädern bringt.

Ausschnitt aus dem Bericht von BEN:

#### TRAINING AND DESRIBUTION AACHEN JUNE TO AUGUST2003

Thus far 75 of the 180 bikes have been distributed to 5 school and community programs, for the most part at R100 each. Distribution has taken place at the following schools and institutions:

Groenvlei High School, Lansdowne – 10 learners

Elnor Primary School, Elsies River – 10 Learners

Abalimi Community Centre, Khayelitsha – 15 learners

Phillipi Community Business Park – 10 learners

Nyanga East Township – 24 Learners

The following training was provided to the participants.

#### **Bicycle History and Applications**

Purpose:

- To introduce students to the main mechanical processes of the bicycle.

Learning Objectives:

By the end of these sessions, students will be able to define the various mechanical processes involved in the bike, past and present and to identify and explain at least (5) uses of the bicycle.

---

### 3. Sammlung von Musikinstrumenten für das Schulorchester in Elsie's River

Während der Reise der Aachener Delegation im März diesen Jahres nach Kapstadt organisierten unsere Partner für uns einen **Kulturabend** in der Sekundarschule **in Elsie's River**, der zum absoluten Höhepunkt unserer Reise wurde.

Elsie's River ist ein von hauptsächlich Farbigen bewohnter Township mit einer sehr hohen Kriminalitätsrate. Man führt die hohe Kriminalität in den sog. "Farbigenvierteln" vorrangig darauf zurück, dass den dortigen Menschen durch die Kulturenmischung und -vielfalt oft Traditionen und eine Identität fehlen.

Die Schule in Elsie's River hat sich nun zum Ziel gesetzt **mit Hilfe von Musik den Schülern Hoffnung, Selbstvertrauen und Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben**, die sie gegen Banden und Kriminalität stark machen – umgesetzt wird dies durch Schulchor, Tanzgruppe und Schulorchester, deren Darbietungen uns sehr beeindruckten. Das Engagement der Schülerinnen, Schüler und der leitenden Lehrerin ist überwältigend.

Unser Partner Gilbert Thomas, der ehemalige Schulleiter dieser Schule hatte seinerzeit dieses Projekt ins Leben gerufen und fragte uns nach ausgedienten Instrumenten für seine Schülerinnen und Schüler, da es für sie oder die Schule schlicht unerschwinglich ist, Instrumente selbst zu kaufen.

Eine kleine Sammlung innerhalb von 14 Tagen nach der Rückkehr aus Kapstadt ermöglichte uns, einige Instrumente schon während einer Privatreise im April mitnehmen zu können.

**Es waren dies die ersten Instrumente, die der Schule selbst gehören  
Herzlichen Dank allen Spendern und Spenderinnen !**

**Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Sabine Verheyen sammeln wir nun weiter\_–  
und freuen uns mit den Kindern über jedes Instrument !**

Das **Projekt ist nicht zeitgebunden**. Sie können jederzeit bei der angegebenen Adresse Instrumente abgeben, die dann ihren Weg nach Kapstadt zu einem sinnvollen Gebrauch finden werden.

*Abgabe und Kontakt bei:*

**InWEnt gGmbH, Josefine Ebel**

**Hornstraße 3**

**52064 Aachen**

**TEL: 0241/39653 + 0032-87-630319**

**e-Mail: Josefine.ebel@inwent.org**

### 4. SWAPs

**KULTURAUUSTAUSCH AACHEN - KHAYELITSHA/KAPSTADT im Rahmen der AGENDA 21**

**Projektlauf:**

**ab 3. Juni** Aufenthalt des Künstler Thulani Shuku im Gastatelier des Atelier-Haus-Aachen.

**Juni** einwöchiges SWAPs-Symposium mit Künstlern der Euregio Maas-Rhein und dem Gastkünstler aus Südafrika im Welthaus Aachen zu den Themen der AGENDA 21

**Juni/Juli** fünf Austauschschüler und eine Lehrerin der Luhlaza High School/Khayelitsha werden im Rahmen der Schulpartnerschaft das INDA-Gymnasium besuchen

- Juli** SWAPs Workshop für interessierte Menschen der Euregio innerhalb des pädagogischen Angebots des Ludwig Forum Aachen
- Juni/Juli** Wandbild zu Themen der AGENDA 21 an der Turnhalle des INDA-Gymnasiums unter Beteiligung von Schülern beider Partnerschulen
- 12. Juli** Übergabe des Wandbildes an die Öffentlichkeit durch die Bürgermeisterin Sabine Verheyen im Rahmen eines Festes
- August** Präsentation der in Aachen entstandenen Werke von Thulani Shuku im Ausstellungsraum des Atelier-Haus-Aachen
- August** Beteiligung von Thulani Shuku und Uta Göbel-Groß an einem Mural Mobil des Vereins Farbfieber /Düsseldorf

### **SWAPs - Symposium**

#### **Künstler der Euregio und der Partnerschaft im Welthaus Aachen**

Beteiligte: Thulani Shuku/Khayelitsha,SA  
 Ilse van Lieshout/Geldrop,NL  
 Jack Peubsaet/Sittard,NL  
 Julie Lenaerts/Woomrode,B  
 Colin Temple/Nazareth,B  
 Brele Scholz/Aachen,D  
 Uta Göbel-Groß/Herzogenrath,D

Ort: Welthaus Aachen  
 Zeitraum: 15. Juni – 21. Juni 2003  
 Events: 18. Juni offener Abend mit Diskussionen über die unfertigen Werke  
 21. Juni Präsentation der entstandenen Werke

In einem einwöchigen Symposium trafen 7 Künstler der Euregio B-D-NL und der Südafrika-Partnerschaft zusammen, um nach der SWAPs-Methode zu arbeiten. Inhaltliche Ansatzpunkte waren die Themen der AGENDA 21. Zunächst stellte Gabriele Schütz-Lembach (Agendabüro Aachen), am Sonntagnachmittag die Agenda 21, ihre Ursprünge, ihre Ziele und ihre Realitäten vor. Fast alle beteiligten Künstler wußten nichts oder wenig über die Agenda 21, obwohl einige künstlerisch durchaus mit deren Themen befasst sind. So war das Informationsbedürfnis entsprechend groß. Ab Montag wurde dann zusammen gearbeitet. Nach einigen SWAPs-Runden in der großen Gruppe, die dazu dienten, die SWAPs-Methode vorzustellen und sich untereinander kennen zu lernen, bildeten sich kleine Gruppen von zwei bis vier Künstlern, um erste Ideen umzusetzen.

Das Symposium fand in der Aula und im Hof des Welthaus Aachen statt. In der Mitte der Symposiumswoche wurde zu einer Diskussionsrunde eingeladen, zu der Menschen aus dem Bereich der AGENDA-Arbeit, Künstler und Kunstinteressierte (oft ahnungslos gegenüber der AGENDA 21) und die Schüler des Inda-Gymnasiums zusammenkamen. Durch die Stellungnahmen, Ideen und Kommentare der Diskussionsteilnehmer konnte in den Entstehungsprozess der Kunstwerke eingegriffen werden. Trotz guter Informationsarbeit (Einladungen an alle Vereine des Hauses, an Kunstinteressierte und in der Presse) war der offene Abend nur mäßig besucht. Mit den Anwesenden gab es jedoch einen regen Austausch über Kunst, Politik, über die unterschiedliche Rezeption der Agenda. Kontrovers zu ging es auch um die Rolle der Künstler: Machen wir, indem wir z.B. wie Julie Lenaerts zu Fuß von Gent nach Antwerpen laufen, eine Aussage über nachhaltigen Umgang mit der Natur? Sollten Künstler sich überhaupt auf politische Aussagen festlegen? Ist ein großes Thema wie die Agenda 21 künstlerisch zu fassen?

Am Samstag wurden die Ergebnisse des Symposiums der Öffentlichkeit präsentiert. Im ganzen Gebäude und im Garten des Welthauses waren die Werke ausgestellt. Viele Arbeiten nahmen direkten Bezug auf den Ort, alle Arbeiten waren SWAPs (von mindestens zwei Künstlern bearbeitet) und hatten daher einen eher experimentellen Charakter, einige Arbeiten setzten sich deutlich mit Themen der Agenda 21 auseinander.

### **Fazit:**

Für die beteiligten Künstler war das Symposium nach einhelliger Aussage eine intensive, sehr spannende Zeit. Durch die Arbeit mit der SWAPs-Methode entstand eine äußerst dichte, kommunikative Atmosphäre. Neue Ideen konnten auf diese Weise entwickelt und ausprobiert werden. Alle Beteiligten lobten den experimentellen und kommunikativen Ansatz von SWAPs. Zum inhaltlichen Thema des Symposiums gab es unterschiedliche Meinungen. Einigen Künstlern war das Thema Agenda 21 zu umfassend und deshalb schwer zu greifen, andere sahen sich im ganzheitlichen Sinne ständig mit Themen wie Ausgleich, Nachhaltigkeit oder Gerechtigkeit befasst. Das Welthaus als Arbeitsstätte wurde von den Künstlern wegen seiner offenen, freundlichen Atmosphäre positiv beurteilt, das gute Mittagessen wurde hervorgehoben, bedauert wurde das relativ geringe öffentliche Interesse innerhalb und außerhalb des Hauses.

Aus Sicht der Besucher wurden beide Veranstaltungen positiv beurteilt, besonders spannend jedoch war der offene Abend am Mittwoch. Der direkte Einblick in das kreative Chaos von Künstlern, die Sicht auf das Experimentelle in deren Arbeit und die Gespräche vor den unfertigen Arbeiten waren für die Besucher hoch interessant.

### **Wandmalprojekt am Inda-Gymnasium**

Im Rahmen des Projektes "SWAPs – Kulturaustausch Aachen-Khayelitsha " waren 5 Schüler der Luhlaza High School Khayelitsha und ihre begleitende Lehrerin von ihrer Partnerschule in Aachen-Kornelimünster, dem INDA-Gymnasium, zu einem Besuch eingeladen worden. 150 qm Turnhallenwand standen zur Bemalung bereit.

Begonnen wurde nach der SWAPs-Methode der Aachener Künstlerinnen Uta Göbel-Groß und Brele Scholz, in Zusammenarbeit mit Thulani Schuku, Künstlerkollege aus Khayelitsha und mehrmonatiger Gast des Projektes in Aachen: gemeinsam erarbeiteten die Kids großformatige Statements zu den verschiedensten Themen, die sie interessierten: Kulturaustausch, Sprachbarrieren, "coming together" wurden ebenso thematisiert wie Sport, Musik, Party, Tanz. Eine Woche lang diente das gemeinsame Entwerfen dazu, sich kennenzulernen, sich an kreatives Arbeiten heranzutasten, mit dicken Pinseln und viel Farbe auf großen Formaten zu arbeiten.

Für die endgültige Umsetzung auf die Wand blieben den südafrikanischen und 7 deutschen Schülern dann nur 4 Tage. Unter Motivation von Musik und Tanz-Einlagen gedieh die Wand schnell und zügig, die Schüler setzten ihre Ideen miteinander und zueinander immer selbstverständlicher um. Die Begegnung der beiden Gruppen blieb dabei als Hauptthema erhalten. Am 12.7.2003 wurde die Wand in einem Fest durch die Schirmherrin und Bürgermeisterin der Stadt Aachen, Sabine Verheyen, der Öffentlichkeit übergeben. Einhellig waren alle, Schüler wie Lehrer wie Gasteltern der Meinung, dass dieses Projekt ein großer und erster Schritt war, Jugendliche verschiedener Kulturen in ungewohntem Umfeld zusammen zu bringen.

Sponsoren & unterstützende Institutionen:

**Stiftung Umwelt & Entwicklung NRW, Lohmann-Hellenthal-Stiftung Aachen, Agenda Büro Aachen, Welthaus Aachen, KiK – Kulturinitiative Kornelimünster, Ingenieurgesellschaft Thormählen & Peuckert, KOHL automobile, Mercedes-Benz Aachen, Sparkasse Aachen, Rick Reisedienst, UKO automobile, Fotobasar Beissel und private Sponsoren**

## 5. Monwabisi-Neuigkeiten

Die Architektur-Studentinnen Ingrid Berner und Katrin Spangenberg hatten ihre Entwurfsplanung beim ASA.-Programm der InWent (CDG) angemeldet und : sind angenommen worden. Das bedeutet, dass die beiden Aachenerinnen ab September für drei Monate in Khayelitsha arbeiten und die Rahmenbedingungen der Realisierung für ein Kultur- und Freizeitzentrum am Rande des Townships untersuchen werden; sie werden dabei eng mit der Stadtverwaltung und der Universität zusammenarbeiten.

## 6. Evaluation der Partnerschaft

Martin Streicher-Porte studiert an der ETH Zürich Umweltwissenschaften und erfuhr beim Besuch des Johannesburg-Gipfels von unsrer Partnerschaft. Er entschloss sich, die Zusammenarbeit als Diplomarbeit zu evaluieren. Dazu führt er Interviews mit verschiedenen Beteiligten in Aachen und Kapstadt durch, hat mit internationalen Experten einen Kriterienkatalog entwickelt und optimiert und wertet die Aussagen mit einer an Matritzenrechnung angelehnten Methode aus. Ein besonderes Schmankerl ist seine Idee, einigen der Akteure Fragen zu den Nord-Süd-Kontakten und ihrem persönlichen Bezug dazu zu stellen und aus den 1-2-Minuten-Statements einen Video-Film zu machen. Wir sind gespannt!!

## 7. GfG-Mittel freigegeben!!!

Große Freude Gehabt? Nein- die Abkürzung bedeutet Gemeinde-Finanzierungs-Gesetz und ist die gesetzliche Grundlage für die Schlüsselzuweisungen des Landes, die zur Förderung von entwicklungspolitischer Zusammenarbeit, Bildungsarbeit und Agenda-Arbeit jährlich an die Stadt gehen. Die Mittel sind von der Kämmerei freigegeben, und da der politische Beschluß Bestand hat, sind im Haushaltsplan für die Partnerschaft mit Kapstadt rund 15 000 Euro zur Verfügung. Wer also Ideen innerhalb der Partnerschaft hat: möge diese diskutieren und einen Antrag stellen, je schneller desto besser! Die Koordinationsgruppe wird Oktober/November darüber befinden. (Anträgen an das Agenda-Büro, zu Händen Gabriele Schütz-Lembach)

## Impressum und weitere Informationen:

Josefine Ebel, InWent	Tel.: 3 96 53	e-mail: josefine.ebel@inwent.org
Birgitta Hollmann, Welthaus	Tel.: 8891425	e-mail: oekologiezentrum.aachen@gmx.de
Gabriele Schütz-Lembach		
Agenda-Büro Stadt Aachen	Tel.: 4 32 - 36 15	e-mail: GSL@mail.aachen.de